

## **Grillparzer, Franz: Ein Wundermann, der Welt, des Lebens satt (1838)**

- 1 Ein Wundermann, der Welt, des Lebens satt,
- 2 Schloß seine Zauber grollend ein
- 3 In festverwahrten, demantharten Schrein,
- 4 Und warf den Schlüssel in das Meer und starb.
- 5 Die Menschlein mühen sich geschäftig ab,
- 6 Umsonst! kein Sperrzeug löst das harte Schloß,
- 7 Und seine Zauber schlafen wie ihr Meister.
- 8 Ein Schäferkind, am Strand des Meeres spielend,
- 9 Sieht zu der hastig unberufenen Jagd.
- 10 Sinnvoll gedankenlos, wie Mädchen sind,
- 11 Senkt sie die weißen Finger in die Flut
- 12 Und faßt, und hebt, und hats. – Es ist der Schlüssel!
- 13 Auf springt sie, auf, mit höhern Herzensschlägen,
- 14 Der Schrein blinkt wie aus Augen ihr entgegen,
- 15 Der Schlüssel paßt. Der Deckel fliegt. Die Geister,
- 16 Sie steigen auf und senken dienend sich
- 17 Der anmutreichen, unschuldsvollen Herrin,
- 18 Die sie mit weißen Fingern, spielend, lenkt.

(Textopus: Ein Wundermann, der Welt, des Lebens satt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)